

## Niederschrift

über die Bürgerversammlung für Etwashausen vom 26.09.2011 um 19.00 Uhr im Glashaus Etwashausen

---

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Günther  
Stadtrat May  
Stadtrat E. Müller  
Stadträtin Richter  
Stadtrat Schmidt  
Stadtrat M. Müller

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser  
Stadträtin Schwab

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Kahnt

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister Christof  
Stadtrat Steinruck

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Berichterstatter: Stadtkämmerer Weber  
Bauamtsleiter Graumann  
Dipl. – Ing. Richter

Protokollführerin: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 100 BürgerInnen

Entschuldigt fehlten:

Oberbürgermeister Müller begrüßt die zahlreichen erschienen Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen sowie die anwesenden Stadträte.

Er verweist auf die vorliegenden Zettel, auf denen man Anfragen einreichen kann – folgend wurden drei Zettel beim Protokollführer abgegeben, die zur Bearbeitung an die entsprechenden Ämter weitergegeben werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist Oberbürgermeister Müller auf den Erfolg von „Natur in Kitzingen“ und bedankt sich bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Er ist davon überzeugt, dass die „Kleine Gartenschau“ nachhaltig auf die Stadt wirken wird.

## 1. Sachstandsinformation Alte Mainbrücke

Oberbürgermeister Müller geht auf die Sperrung der Alten Mainbrücke während der „Natur in Kitzingen“ als Testphase ein und erklärt, dass diese noch bis zum 31.10.2011 andauere.

In der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause war dies bereits Thema. Aufgrund Klärungsbedarfs wurde die Entscheidung vertagt. Diese soll nun in der Stadtratssitzung am 13.10.2011 erfolgen.

Nach seiner persönlichen Auffassung sollte die Brücke auch nach der Testphase für den Verkehr gesperrt bleiben. Die Entscheidung liege jedoch beim Stadtrat.

Ziel der Dorferneuerung war es, in Etwashausen eine Verkehrsberuhigung zu erhalten, was man mit der Sperrung der Alten Mainbrücke auch erreichen würde.

Diese Information wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

## 2. Sachstandsinformation Nordtangente

Oberbürgermeister Müller und Bauamtsleiter Graumann gehen kurz auf die bisherigen Maßnahmen bei der Nordtangente ein.

Dipl. – Ing. Richter erklärt anhand des Planes wie der weitere Verlauf der Nordtangente auf die ST 2271 sein wird, verweist auf folgende Bauabschnitte

- Umbau bestehender höhengleichen Kreuzung Nordtangente/ST 2271 zu einer höhenfreien Kreuzung (Fertigstellung bis 2012/2013 geplant)
- Anschluss Nordtangente an die ST 2272 (Fertigstellung bis 2013/2014)

und stellt dar, welche Arbeiten dafür notwendig sind.

Insbesondere verweist er auf den Schwenk der Straße, der aufgrund Forderungen der Deutschen Bahn notwendig ist.

Mit der Fertigstellung 2014 ist der seit 1986 in Bau befindliche Tangentenring (Westtangente, Nordtangente) nun endlich fertig gestellt.

Oberbürgermeister Müller freut sich, dass die Vollendung des gesamten Tangentenrings kurz vor dem Abschluss liegt und er der Auffassung ist, dass verkehrstechnisch dann das Optimum erreicht ist.

Hinsichtlich der Ampeln, die in der Tat noch nicht gut auf einander abgestimmt sind, verweist er auf die Installation eines Verkehrsrechners, der die Ampeln aufeinander abstimmt. Die entsprechenden Gespräche mit dem Straßenbauamt wurden bereits geführt, die Ausschreibung soll noch in diesem Jahr durchgeführt werden, so dass der Rechner im Jahr 2012 umgesetzt werden kann.

Herr Konrad, Anwohner der Richthofenstraße möchte wissen, wie viele Ampeln mit der Kreuzungsanbindung an die ST 2271 installiert werden und gibt zu Bedenken, dass dann aufgrund möglichen Zeitersparnisses viele durch die Richthofenstraße fahren. Außerdem fragt er nach, wann die Alte Mainbrücke saniert werden müsse.

Dipl. – Ing. Richter stellt dar, dass zwei weitere Ampeln hinzukommen und die provisorisch errichtete Ampelanlage wieder abgebaut werden. Er habe keine Bedenken, dass die Verkehrsteilnehmer durch die Richthofenstraße fahren, da die Nordtangente direkt auf die ST 2271 führt.

Oberbürgermeister Müller erklärt hinsichtlich der Alten Mainbrücke, dass er den Zeitpunkt der Sanierung nicht genau benennen könne und diese unabhängig von der Sperrung sei.

### 3. Sachstandsinformation – Gartenstraße

Oberbürgermeister Müller verweist auf verschiedene Anschreiben von Anwohnern der Gartenstraße.

Hinsichtlich der überhöhten Geschwindigkeit stellt er dar, dass die Stadt das Geschwindigkeitsmessgeräte in der Gartenstraße aufstellen und anschließend die Auswertung ggf. mit den Anliegern besprechen werde.

Das Anbringen von Verengungen bzw. „Hügeln“ lehne er im Grunde ab, da dies bei weiteren Anwohnern für Unbehagen sorgen würde.

Darüber hinaus verweist er auf das nächste Monatsgespräch mit der Polizei, bei welchem er die Situation ansprechen und um Kontrollen beten werde. Er bittet um Verständnis, dass die Polizei mit dem vorhandenen Personal nicht vollumfänglich überwachen könne.

Außerdem verweist er auf den Antrag, in der Gartenstraße Parkplätze, ähnlich denen in der Alemannenstraße, einzuzeichnen. Dies sei in der Gartenstraße nicht möglich, da bereits ein Seitenstreifen bestehe, der zum Parken genutzt werden kann. Im Übrigen müssen bestimmte Bereiche vom Parken freigehalten werden.

Abschließend verweist er auf den Verkehrsrechner, der durch eine optimierte Ampelschaltung die Nutzung der Gartenstraße als Abkürzung hoffentlich ausschließt.

Oberbürgermeister Müller bittet diese Informationen zur Kenntnis zu nehmen und erkundigt sich nach Fragen.

Frau Brdlik, Anwohnerin in der Gartenstraße verweist auf den fehlenden Gehweg in der Gartenstraße und die damit verbundene Gefahren. Darüber hinaus könne sie ihrer Räum- und Streupflicht nicht im erforderlichen Maße nachkommen.

Ihrer Auffassung nach müsse an dieser Straße ein Gehweg gebaut werden. Sie verweist auf eine alten Kostenschätzung und gibt zu Bedenken, dass je länger man wartet, die Kosten immer höher werden und schlägt vor, eine aktuellen Kostenberechnung anzustellen, um einen Vergleich der Erhöhung zu haben.

Dipl. – Ing. Richter stellt dar, dass in den Jahren 2000 – 2003 dieses Thema bei verschiedenen Anliegerversammlungen diskutiert wurde. Letztlich sprachen sich die Anlieger aufgrund der Kostenbeteiligung gegen den Bau aus.

Im Übrigen reiche es nicht aus, den Gehweg zu errichten. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (technisch ist in der Straße keine Entwässerung möglich) sei darüber hinaus ein Totalausbau der Straße notwendig.

Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass es an der Bereitschaft der Anlieger liege, inwiefern die Stadt wieder tätig werde.

Frau Brdlik stellt dar, dass man mit einem Kostenvergleich den Anliegern verdeutlichen könne, dass die Maßnahme beim Hinausschieben noch teurer werde. Darüber hinaus wäre dadurch ersichtlich, welche Summe ggf. auf die Anlieger im Einzelnen zukommen könnte.

Oberbürgermeister Müller gibt zu Bedenken, dass die Summe nicht pauschal genannt werde könne. Falls die Mehrheit der Anlieger den Ausbau befürworten, könne die Stadt nochmals tätig werden.

Bei der kurzen Abfrage sind einige Anlieger der Gartenstraße für einen Gehsteig, weshalb Oberbürgermeister Müller zusagt, alle Anlieger anzuschreiben und eine Abfrage durchzuführen.

Frau Kreßmann verweist auf die Parkplatzsituation in der Gartenstraße und fragt nach der Möglichkeit, zeitlich begrenzten Parkgenehmigungen vor den Anwesen zu erteilen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass dies nicht möglich sei. Im Übrigen rühren die Parkverbote in der Gartenstraße von einem Antrag der Anwohner, die sich über das Parkverhalten der Mitarbeiter umliegender Betriebe beschwert haben.

Frau Besemer verweist ebenfalls auf die Parksituation in der Gartenstraße. Sie stellt dar, dass die Angestellten der Firma Fehrer die Straße stark zuparken und beispielsweise die Haltebucht am Kindergarten versperren. Darüber hinaus müssen aufgrund der parkenden Autos die Schulkinder auf der Straße laufen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Firma Fehrer angeschrieben wurde mit der Bitte, die Info hinsichtlich des Parkens in der Gartenstraße an ihre Mitarbeiter weiterzugeben. Die Verkehrsüberwachung war in der Folge gelegentlich vor Ort. Er bittet, im Falle die Autos parken derart störend, in der Verwaltung anzurufen, damit die Verkehrsüberwachung tätig werden kann.

Herr Markefka erklärt, dass seit der Öffnung der Nordtangente verbunden mit der schlechten Ampelschaltung und der Sperrung der Alten Mainbrücke der Verkehr in der Gartenstraße zugenommen habe, da die Verkehrsteilnehmer die Straße als Abkürzung nutzen. Seiner Auffassung nach müsse auf der Alten Mainbrücke auch jeweils eine Testphase in beide Einbahnrichtungen durchgeführt werden.

Oberbürgermeister Müller ist der Auffassung, dass die Abkürzung bei Einhaltung aller Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht schneller sein könne. Darüber hinaus war es Ziel der Dorferneuerung in Etwashausen eine Verkehrsberuhigung zu erreichen, was nur mit der Sperrung erreicht werde.

Herr Volbers, der die Nordtangente täglich des Öfteren fährt, ist der Auffassung, dass man diese sehr gut befahren kann und lobt insbesondere die Ampelschaltung bei der Kreuzung Nordtangente/ST 2272.

Herr Knollmeier fragt hinsichtlich der Geschwindigkeitsmessanlage nach, ob diese in beide Richtungen aufgestellt werden könne.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass man derzeit nur auf eine Geschwindigkeitsmessanlage zurückgreifen kann und sagt zu, diese in beide Richtungen der Gartenstraße aufzustellen.

Zum Thema „Gartenstraße“ liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

#### 4. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen

Herr Eber bittet unter der Alten Mainbrücke am Bleichwasen einen Fahrradständer anzubringen. Seiner Auffassung nach sinnvollerweise im Bereich der Holzterrasse.

Oberbürgermeister Müller nimmt dies mit Blick auf die Nachnutzung des Geländes auf und sagt eine Prüfung zu.

Frau Kraus bittet das Schalten der Lichter im Park am Bleichwasen so vorzunehmen, wie es vor der Gartenschau der Fall war, d.h. das Licht im Skaterplatz schaltet um 22.00 Uhr, das Licht im Park um 23.00 Uhr aus.

Darüber hinaus bittet sie für die Entsorgung der Hinterlassenschaften der Hunde entsprechende „HUKOS“ aufzustellen.

Oberbürgermeister Müller nimmt den Hinweis hinsichtlich der Schaltung auf.

Hinsichtlich des „HUKOS“ stellt er dar, dass dieses in Kürze aufgebaut werde.

Im Übrigen appelliert er an die Vernunft der Hundebesitzer und weist darauf hin, dass die Beutel kostenlos in der Stadtverwaltung abgeholt werden können.

Herr Volbers verweist auf die Situation in der Heinrich-Huppmann-Straße (Ausfahrt Huppmann), wo Flächenspediteure ihre Anhänger abstellen und nach erledigter Arbeit, diese wieder mitnehmen. Er spricht seinen Unmut darüber aus und bittet um Abhilfe.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu (Haltverbotsschild oder bauliche Veränderung).

In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass das Postfrachtzentrum die An- und Ausfahrt so umstrukturiert (Ein- und Ausfahrt regeln, Aufstellspur errichten), dass es nicht mehr zu solchen Verkehrsproblemen wie bisher führt.

Herr Markefka fragt nach dem Sachstand hinsichtlich „Absauganlage Gusswerk“. Bei der gegenwärtigen Situation könne man keine Fenster öffnen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass das Landratsamt als untere Immissionsschutzbehörde die Anlage genehmigt habe und er nicht sagen könne, inwieweit diese bereits eingebaut sei. Er erkundigt sich und gibt eine Rückinformation.

Herr Henning verweist auf ein Geruchsproblem aus dem städtischen Kanal in der Richthofenstraße. Seiner Auffassung nach kommen diese Gerüche aus dem Gusswerk, die dort ein Schlammbecken haben, welches regelmäßig geleert wird, jedoch offenbar über den Überlauf Teile in den Kanal gelangen. Er bittet dies zu prüfen.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, auf die Geschäftsführung von Frankenguss zuzugehen.

Herr Knollmeier bittet hinsichtlich der Auswertung der Geschwindigkeitsmessanlage in der Gartenstraße, den Anliegern eine entsprechende Information zukommen zu lassen.  
Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.

Herr Paulus verweist auf die verkehrliche Situation in der Mainbernheimer Straße. Er stellt dar, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten werde und bittet, ebenfalls das Geschwindigkeitsmessgerät aufzubauen.  
Darüber hinaus verweist er auf die Höhengleichheit von Fahrbahn und Gehweg, der dadurch von den Verkehrsteilnehmern oft befahren wird.  
Außerdem stellt die Lärmbelastung dar, wenn Autos über die Aufpflasterungen fahren.

Oberbürgermeister Müller verweist hinsichtlich der Aufpflasterungen auf Messungen, die noch im tolerierbaren Bereich liegen.  
Der Gehsteig sei in der Planung so vorgesehen gewesen, gerade mit Blick auf die Verkehrsberuhigung, die man durch die Sperrung der Alten Mainbrücke erreichen würde.  
Darüber hinaus stellt er dar, dass die Polizei aufgefordert sei, in allen Tempo 30 Zonen entsprechende Überwachung durchzuführen.

Herr Paulus bittet, das Tempo 30-Zeichen auf die Straße aufzumalen.  
Oberbürgermeister Müller könne sich dies nur bei der Einfahrt von der B 8 kommend vorstellen und sagte eine Prüfung zu.

Herr Hennig weist darauf hin, dass in der Richthofenstraße trotz LKW-Fahrverbot andauernd LKW's fahren. Oft sind es LKW's, die die Firma Fehrer anfahren bzw. die Gartenbaubetrieb in Albertshofen und in der Gartenstraße. Diese könnten alle über die Nordtangente einfahren.  
Er sei bereits auf die Firma Fehrer zugegangen, die das offenbar nicht interessiert. Bei Bedarf könne er entsprechende Listen von Aufzeichnungen zur Verfügung stellen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Firma Fehrer sehr bemüht war und alle Firmen, die die Firma Fehrer anfahren, angeschrieben habe. Gleichwohl gebe es keine 100%ige Sicherheit, dass sich alle daran halten. Er bittet, falls LKW's unberechtigt einfahren und gesehen werden, dies entsprechend an die Verwaltung zu melden.  
Im Übrigen wird er dieses Thema beim Monatsgespräch mit der Polizei ansprechen.

Ein Herr erfragt den Sachstand hinsichtlich des Verhältnisses zwischen der Stadt Kitzingen und dem Herrn, der neben der Sparkasse wohnt, worauf Oberbürgermeister Müller erklärt, dass kein neuer Sachstand vorliege.

Frau Otto verweist auf die Ausfahrt auf die Richthofenstraße im Bereich der Firma Kaidel und stellt dar, dass der letzte Parkplatz in der Reihe die Sicht behindere und man deshalb in die Straße (rechts in Richtung Stadt) nicht ausreichend einsehen könne.  
Sie fragt nach, ob ein Parkplatz weggenommen werden könne.

Oberbürgermeister Müller verweist auf die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Abstände. Darüber hinaus verleitet eine Übersichtlichkeit zum schnelleren Fahren. Außerdem würde dann ein Parkplatz für die Anlieger fehlen. Gleichwohl sagt er zu, die Situation zu prüfen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen bedankt sich Oberbürgermeister Müller für das Interesse und die rege Teilnahmen an der Diskussion.

**Oberbürgermeister Müller schließt die Bürgerversammlung um 20.15 Uhr.**

Oberbürgermeister

Protokollführer